

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP/JUSO (Liselotte Lüscher, SP) vom 17. Juni 2004: Senioren und Seniorinnen unterstützen Kinder im Unterricht – Worb machts vor! (04.000394)

In der Stadtratssitzung vom 26. Mai 2005 wurde das folgende Postulat Fraktion SP/JUSO erheblich erklärt:

Im Kanton Bern ist Worb die erste Gemeinde mit Senioren und Seniorinnen, die freiwillige Unterstützung bieten im normalen Schulunterricht, aber in der Ostschweiz gibt es anscheinend schon längere Zeit Gemeinden, die solche Einsätze kennen und die ihre Erfahrungen auch ausgewertet haben. Diese Erfahrungen scheinen positiv zu sein.

Bei dieser natürlichen und sinnvollen Begegnung der Generationen gilt es vor allem einige wichtige Punkte hinsichtlich der Kompetenzen zu beachten, damit das Projekt Früchte trägt und damit gelingt, denn keinesfalls dürfen diese Einsätze als Ersatz für bestehende professionelle Unterstützungsangebote im Schulunterricht gelten oder diese gefährden. Falls das Projekt gelingt, leistet es einen wichtigen Beitrag zu einer selbstverständlichen Begegnung zwischen den Generationen, Senioren und Seniorinnen leisten etwas gesellschaftlich sinnvolles und nützen ihre Kompetenzen nicht nur für die eigenen Enkelkinder, sondern haben einen bescheidenen Anteil an der Integration der nächsten Generation in unsere Gesellschaft.

Wichtige Grundsätze hinsichtlich Kompetenzen und Verantwortung müssten sein,

- dass die Teilnahme am Projekt für die Lehrpersonen freiwillig ist,
- dass die Verantwortung für den Einsatz bei einer Organisation liegt, die mit Senioren und Seniorinnen arbeitet (z.B. Seniorenorganisationen oder Benevol),
- dass die Verantwortung für den Schulunterricht ausschliesslich bei den Lehrpersonen (inkl. ambulante Heilpädagogik und Spezialunterricht) liegt,
- dass diese Hilfe zeitlich begrenzt ist (in Worb sind es pro Woche zwei Lektionen pro Klasse).

Mögliche Einsätze für die Senioren und Seniorinnen wären in folgenden Bereichen denkbar:

- Betreuung einzelner schulisch schwächerer oder fremdsprachiger Kinder, während die Lehrperson mit dem Rest der Klasse arbeitet
- Betreuung einer kleinen Gruppe im Gruppenunterricht
- bei der Kontrolle der Hausaufgaben einzelner Kinder, während die Lehrperson die restlichen Hausaufgaben übernimmt,
- im Fach NMM (aus der eigenen Berufs- und Lebenserfahrung berichten),
- in der Betreuung von Kindern, die Integrationsprobleme haben oder allenfalls mit speziell Begabten.

Wir bitten den Gemeinderat zu prüfen, ob ein solches Projekt nicht auch in der Stadt Bern, vielleicht vorerst als Versuch, geplant werden könnte. Die Resultate der nach den Sommerferien erfolgenden Evaluation in Worb könnten bei der Erarbeitung eines Konzepts einbezogen werden. Das Projekt könnte mit IMSS (Integration – für eine multikulturelle Schule in der Stadt Bern) verknüpft werden.

Bern, 17. Juni 2004

Postulat Fraktion SP/JUSO (Liselotte Lüscher, SP), Rosmarie Okle Zimmermann, Sylvia Spring Hunziker, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Raymond Anliker, Rolf Schuler, Markus Lüthi, Béatrice Stucki, Peter Blaser, Beat Zobrist, Thomas Göttin, Christian Michel, Guglielmo Grossi, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Oskar Balsiger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Sabine Schärner, Corinne Mathieu, Walter Christen, Margrit Stucki-Mäder

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat in seiner Antwort das Anliegen im Grundsatz unterstützt, ein allfälliges Projekt allerdings an gewisse Bedingungen geknüpft. Er bestätigt, dass generationenübergreifende Projekte im Lern- und Lebensraum Schule sinnvoll und die Begegnung von drei Generationen im Klassenzimmer für alle Beteiligten von grossem Wert sein können. Solche Kontakte über drei Generationen hinweg fördern das gegenseitige Verständnis.

Bereits gibt es in anderen Kantonen und Gemeinden solche Projekte, die von den Beteiligten mehrheitlich positiv beurteilt werden. Ein solches Beispiel ist das laufende Projekt in der Gemeinde Worb.

Andere Projekte gibt es in den Kantonen Basel-Stadt und Zürich. Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt hat zusammen mit der Organisation der grauen Panther 2005 das Projekt „Senioren/Seniorinnen in der Schule“ gestartet. In Zürich läuft seit einigen Jahren das Projekt „Senioren im Klassenzimmer“. Dieses wird von Pro Senectute organisiert. Diese Organisation ist verantwortlich für die Koordination und die Weiterbildung der ehrenamtlichen Klassenhilfen. In allen Projekten wurde das Angebot von den Lehrkräften positiv beurteilt.

Der Gemeinderat will unter folgenden Bedingungen in der Stadt Bern einen Versuch im Sinne des Postulats durchführen:

- Eine Seniorinnen- und Senioren-Organisation oder eine andere Nonprofitorganisation beteiligt sich an einem zeitlich befristeten Pilotprojekt.
- Die Projektverantwortung muss zwischen dieser Organisation und der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (Schulamt) geklärt sein.
- Der Einsatz im Klassenzimmer ist zeitlich klar begrenzt.
- Seniorinnen und Senioren, welche nicht pädagogisch geschult sind, erhalten eine entsprechende Weiterbildung.
- Die beiden Partner beziehungsweise Partnerinnen im Klassenzimmer (Seniorin/Senior und Lehrperson) schliessen eine Vereinbarung ab.
- Es ist eine Vorbedingung, dass die Seniorinnen und Senioren keine Aufgaben übernehmen dürfen, für welche die Schulbehörden (städtisch und kantonal) die Verantwortung tragen.
- Die Lehrpersonen ihrerseits sind verpflichtet, jederzeit die Verantwortung für die Klassenführung bei sich zu behalten.
- Die Eltern sind informiert.
- Der Pilotversuch „Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer“ wird nach spätestens 3 Jahren evaluiert und die Ergebnisse werden dem Gemeinderat in Form eines Berichts vorgelegt.

Das Schulamt hat unter diesen Vorbedingungen bereits mit verschiedenen Organisationen Kontakt aufgenommen. BENEVOL und Pro Senectute Region Bern sind beide an einem solchen Projekt interessiert. Ebenfalls einbezogen wurde das Alters- und Versicherungsamt,

welches sich mit generationenübergreifenden Projekten befasst. Der Start des Pilotprojekts ist für das Schuljahr 2007/08 geplant.

Bern, 5. April 2006

Der Gemeinderat